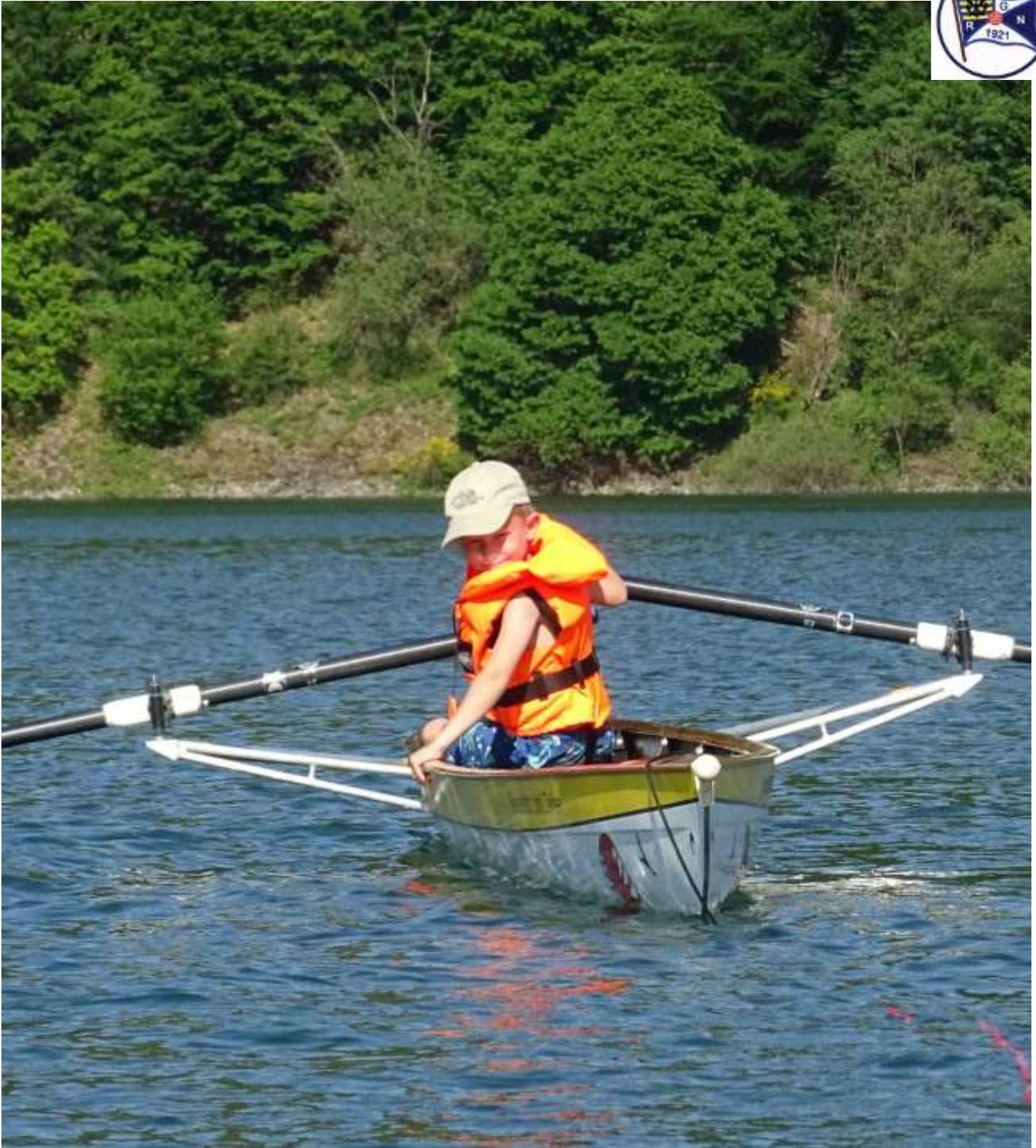


Megaphon ^{Q1} 2021



100 Jahre

Frankfurter Rudergesellschaft Nied e.V.

Vorwort

von Joachim B.

Liebe Ruderkameraden und Ruderkameradinnen, ein Jahrhundert ist eine lange Zeit. Ein gesegnetes Menschenleben, 3 Generationen Familie oder von der Weimarer Republik bis zur Digitalen Revolution.

Wie auch immer man es nimmt, unser Verein hat so einiges mit uns und durch uns erlebt. Diesem Anlass wollen wir uns in dieser Megaphon-Ausgabe ausführlich widmen.

Die Taskforce Vereinschronik bestehend aus Thomas, Manfred, Hubert und Sascha hat hier einiges zusammengetragen, das wir Euch in Auszügen in dieser Ausgabe abdrucken wollen.

Leider fehlen in diesem Jahr die Berichte von Regatten, Erfolgen und Breitensport fast völlig, nur das Abrudern hat es in diese Ausgabe geschafft. Hoffen wir, dass im Jubiläumsjahr 2021 mehr davon entsteht und wir wieder solche Bilder wie unten genießen können.

Als kleinen Ersatz haben uns Mitglieder Ihre Alternativprogramme zum Wassersport zukommen lassen. Es darf geschmunzelt werden.

In der Zwischenzeit bleibt dann wohl das von einem Ruderkollegen aus Franken mitgebrachte Kommando

„Ruderbereitschaft herstellen!“

In diesem Sinne wünsche ich ein interessantes Durchblättern des ersten Megaphons im Jubiläumsjahr.



Kleine Vereinshistorie

1921 - Gründung der Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 e.V. (FRGN) am 15.06.1921. Start des Ruderbetriebs mit gebrauchten Booten.

1923 - Erster Regattasieg der FRGN im September 1923 (Schülervierer auf der Eddersheimer Regatta). Erweiterung des Bootsparks auf 4 Boote.

1925 - Der stete Mitgliederzuwachs führte zum Bau eines eigenen Bootshauses, das größtenteils in Eigenarbeit der Mitglieder errichtet wurde. Anschaffung eines gebrauchten Rennachters sowie Ausrichtung der 52. Verbandsregatta des S.R.V.

1926 - Im Sommer 1926 wurde das Bootshaus feierlich eingeweiht. Es entwickelte sich ein reges geselliges Leben im Verein. Der kaum erworbene Achter wurde in Frankfurt zum Sieg geführt, außerdem wurden noch 3 Viererrennen gewonnen.

1928 - Durchführung einer Verbandsregatta des S.R.V. im Juni 1928 in Nied. Im Folgejahr durfte unser Verein die Meisterschaftsregatta des S.R.V. ausrichten. Der Mangel an geeignetem Bootsmaterial – man ruderte bisher fast ausschließlich in älteren, gebraucht erworbenen Booten – machte sich in anderen Rennen wiederholt nachteilig bemerkbar. Die erste Anschaffung eines neuen Bootes erfolgte in demselben Jahr.

1930-1945 Die allgemeine Wirtschaftskrise erfasste auch unser Vereinsleben. Trotzdem fanden neben Teilnahmen an Wettkämpfen Ruderwanderfahrten, Winterwanderungen oder sonstige Ergänzungssportarten statt. In den letzten Jahren des Jahrzehnts lichteten sich die Reihen der aktiven Ruderer infolge Einberufung. Der Ruderbetrieb erfolgte nur noch durch ältere Ruderer, Schüler und Ruderinnen. In den letzten Kriegsjahren blieben die Tore des Clubheimes ganz geschlossen. Dass dies für immer geschehen würde ahnte zu diesem Zeitpunkt jedoch noch niemand. Das Ergebnis einer Bombennacht 1944 war die restlose Vernichtung des Bootshauses mit dem gesamten Bootsmaterial und allem sonstigen Inventar.

1946 - Die verbliebenen Sportkameraden führten frühere Mitglieder zusammen und beschlossen den Verein, zunächst nur in ideeller Hinsicht, weiterzuführen. Zwei Jahre lang ruderten 20 bis 30 Ruderer mit einem von unserem Nachbarverein „Nassovia“ Höchst überlassenen Leihboot. Zwei als Jungruderer seinerzeit in den Krieg gezogene Kameraden, Hermann Steidle und Walter Stanger, übernahmen das Steuer des Vereins zusammen mit einigen älteren Kameraden und schufen Voraussetzungen für einen Wiederaufbau.

1948 - Der Wunschtraum eines jeden Ruderklubs ist ein Bootshaus das Sport und gesellschaftliches Leben vereint. Mit dem Bau eines neuen Bootshauses, etwa 100m entfernt vom Standort des alten, konnte bereits 1948 begonnen werden. Damit keine Verschuldung noch während der Bauphase eintrat wurde das Bootshaus je nach finanzieller Lage in mehreren Abschnitten gebaut.

1949 - Ende des Sommers war der erste Bauabschnitt, die Bootshalle, in 6.000 Arbeitsstunden, fertig. Fast alle Mitglieder legten am Bau Hand an. Jede Mark, die der Verein aufbringen konnte, wurden zum Kauf von Material für den Bau verwendet. Die Rudergesellschaft Nied erfreute sich in diesem Jahr eines großen Andrangs neuer Mitglieder.

1950 - Trotz der Belastung durch den Bau des Bootshauses konnte auch der Trainingsbetrieb aufrecht erhalten werden. Mit einem im Vorjahr angeschafften Doppelvierer wurden 1950 drei Siege errudert.

1952 - Eine Epoche sportlicher Erfolge und eine



Feierliche Wiederauferstehung der FRGN im Jahre 1946

in die Breite gehende Ruderarbeit folgte in den nächsten Jahren. Mit einem inzwischen neu gekauften Rennvierer wurden rasch auch in der Rennbootklasse Erfolge erzielt. Pläne für den zweiten Bauabschnitt des Bootshauses, die im Wesentlichen Räumlichkeiten für einen Gastronomiebetrieb auf dem Dach der Bootshalle vorsahen, wurden vorgestellt. Unser Verein zählte konstant etwa 130 Mitglieder. In diesem Winter wurde der erste Einer im Eigenbau erstellt.

1953 - Ein Meilenstein in der Erfolgsbilanz der FRGN wurde in diesem Jahr gesetzt. Die im vorigen Jahr gegründete Arbeitsgemeinschaft West, mit der FRGN, RC Griesheim und der Nassovia Höchst zeigte den ersten großen Erfolg. In Renngemeinschaft mit dem RC Griesheim gewann man sensationell den Frankfurter Stadtachter. Von unserem Verein saßen in diesem Erfolgsboot: H. Heinzmann, H.Möller, H. Blankenburg und W. Elwenn. Die gesamte Frankfurter Presse bezeichnete diesen Erfolg als Stadtachter Sensation. Aber es gab auch Kritik. Zum ersten Mal siegte eine Renngemeinschaft. Diese Renngemeinschaften wurden zwar vom DRV propagiert, doch nicht alle Vereine begrüßten diese Konstellation.

1954-1957 - Der nächste Bauabschnitt wurde in Angriff genommen, zunächst mit dem Einzug der Decke. Nach fast 10 Jahren Bauzeit und ca. 25.000 Arbeitsstunden der eigenen Mitglieder wurde das Bootshaus am 18.05.1957 eingeweiht.

1959 - Erstmals in der Geschichte der FRGN war unsere Frauenabteilung durch Herma Hessemer



Ruderer an die Wasserkannen

Wenn Ihr schon Wasser für die Boote in die Kannen füllt, dann denkt bitte auch an uns!

Wir, die Pflanzen vom Staudenbeet neben dem Seiteneingang, brauchen regelmäßig Wasser. Wenn Ihr zusammenhelft, alle ein Auge auf uns habt und bei Bedarf etwas Wasser gebt, dann bedanken wir uns mit üppigem Wachstum und unserer tollen Blütenpracht. So verschönern wir das Bootshaus und Eure Grillpartys. Wer zusätzlich unser Beet mit pflegen möchte, wendet sich bitte an Anne oder Beni. Herzlichen Dank, Eure FRGN-Stauden

bei einer Deutschen Meisterschaft vertreten. Auf der Nieder Regattastrecke wurde die Jugend- und Frauenregatta vom Frankfurter und Offenbacher Regattaveroin, gemeinsam mit der Nassovia Höchst und dem Frauen RV Freiweg, ausgerichtet.

1961 – Das Jahr bescherte der FRGN den bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte, den Sieg von Herma Hessemer bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Berlin Gatow. Die Rennaktivitäten befanden sich auf einem Höhepunkt, bei insgesamt 16 Starts in diesem Jahr konnten 13 Siege in verschiedenen Bootsklassen errungen werden.

1963 - Noch einmal ließen die Ruderinnen der FRGN die Fachwelt aufhorchen. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Duisburg errangen die Ruderinnen Dagmar Stanger, Charlotte Oleschalk, Helge Euler, Helga Vetter und Steuerfrau Beate Stanger, von ihrer Trainerin Herma Hessemer bestens vorbereitet, die Deutsche Meisterschaft im Stilrudern.

1965-1975 - Äussere und innere Umstände vielfältiger Art führten zu einem rapiden Mitgliederchwund, der Ruderbetrieb und das Vereinsleben wurde nur noch von einer kleinen Gruppe aufrecht erhalten. Diese Jahre bedeuteten die bis dato schwerste Zeit für die FRGN, die sich nur wenige Jahre zuvor auf dem Zenith ihrer sportlichen Erfolge befand. Ab Mitte der 1970er Jahre widmete man sich wieder dem inneren sportlichen Aufbau mit dem Ziel künftig auch wieder an Regatten teilnehmen zu können.

1976-1983 – Sportlich war man in dieser Zeit auch außerhalb des Bootes, bsp. auf Hallenfußballturnieren, unterwegs. Größte Sorge war die weiter sinkende Mitgliederzahl. Viele ehemals erfolgreiche Ruderer zogen sich aus dem aktiven Vereinsleben zurück, im Jahr 1983 zählte der Verein nur noch 56 Mitglieder.

1984 – Unter der Führung des damaligen Vorsitzenden Dietmar Mükusch wurde der Verein wieder aktiv. So nahm die FRGN zum ersten Mal an einem Rudertriathlon in Passau teil.



Bildercollage zur Mitgliederwerbung 1983 - es soll wieder aufwärts gehen mit der FRGN

1987 - Eine internationale Wanderfahrt auf der Seine nach Paris wurde mit 7 Teilnehmern durchgeführt. Es war die erste internationale Wanderfahrt die der Verein organisierte. Die so erfolgreiche Tour war der Ausgangspunkt für weitere jährliche Wanderfahrten im In- und Ausland, unter anderem nach Prag und London.

1990 - Obwohl noch immer keine 70 Mitglieder zählend war das Vereinsleben der FRGN in jenen Zeiten sehr aktiv, wie der Jahresterminkalender 1990 mit 14 Terminen beweist. Auch wurden verschiedene Bauarbeiten am und im Bootshaus in Angriff genommen.

1992 – Nach langer Zeit widmete sich die FRGN wieder der Teilnahme an Regatten. Herausragendes Ergebnis in diesem Jahr waren zwei 2. Plätze bei den FISA Masters WM in Köln. Bei insgesamt 10 Starts platzierten sich die Ruderer der FRGN 7-mal unter den ersten 3 Plätzen.

1993 - Im Jahr 1993 brach in der FRGN ein regelrechtes Regattafieber aus: bei 13 besuchten Regatten und 24 Starts konnten die Ruderer drei Siege und acht zweite Plätze für sich verbuchen. Beim „Head of the River Race“ in London erreichten Alfred Hoffmann und Hubert Stamm in Renngemeinschaft im Achter den 7. Platz von 100 gestarteten Booten und waren das schnellste Boot der nicht Britischen Teilnehmer. Ebenfalls gute Platzierungen wurden bei der FISA – Veteranen – WM in Wien erreicht.

1994 - Nachdem die alte Pritsche fast 30 Jahre ihren Zweck erfüllte, wurde eine neue Pritsche anlässlich der Anruderfeier unter großem Interesse der Öffentlichkeit eingeweiht. Endlich konnten wieder Siege im Jugendbereich gefeiert werden. Zum ersten Mal konnten sich die Nieder Ruderer

in den Wanderpokal des Starnbergers Rudervereins beim ROSENINSEL – ACHTER verewigen.

1995 - Die größte Bewährungsprobe des Jahres kam direkt zu Anfang des Jahres, als Hochwasser über Wochen hinweg nur Zentimeter vor der Bootshaustür stand. Dank dem Weitblick der Väter des Boothausneubaus wurde der Grundstein soweit über Normal Null gewählt, dass er den gleichen Pegelpunkt wie die alte Nidda Brücke hat, somit wurden wir von den Wassermassen verschont. Unser Nachbar Nassovia Höchst meldete zum gleichen Zeitpunkt 1,5 Meter Land unter.

1996 - Mit einer gemeinsamen Auffahrt der geladenen Rudervereine begann das Anrudern in unserem 75-jährigen Gründungsjahr. Ebenfalls aus diesem Anlass wurden 2 Ruderboote und ein neues Motorboot getauft. Bei einer internen, nur für die Mitglieder organisierten Jubiläumsfeier, wurden Irene Dechert, Dieter Bach, Dr. Jürgen Stehling und Alfred Hoffmann wegen ihrer verdienstvollen Vereinsarbeit mit der Bronzenadel des HRV ausgezeichnet.

1999 - Seit den Anfängen der 1960er Jahre richtete die FRGN, abgesehen von internen Regatten zu Abrudern, keine Regatten mehr aus. Dies änderte sich in diesem Jahr, in der gemeinsam mit dem RC Nassovia Höchst eine Langstreckenregatta über 6 KM ins Leben gerufen wurde. Diese Regatta sollte sich bis heute zu einem festen Bestandteil im Regattakalender etablieren. Erste umfangreiche Sanierungsarbeiten am Clubhaus. Die Arbeiten hierzu erstrecken sich über sieben Tage und wurden, bis auf die Neuauslegung des Bodens in der Bootshalle, größtenteils sämtlich durch unsere Mitglieder bewerkstelligt. Erstmals seit Jahrzehnten stieg unsere Mitgliederzahl auf



über 100 Mitglieder.

2002 - Zum Unwort des Jahres wurde „Kanalanschluss“ gewählt. Briefwechsel, Telefonate, Ortsbegehungen, untere Naturschutzbehörde und untere Wasserbehörde hielten den Vorstand in Atem. Trotz des enormen Organisationsaufwands kamen die rudersportlichen Aktivitäten nicht zu kurz, wie 21 Regattasiège bewiesen.

2004 - In diesem Jahr erweiterte der Verein sein Angebot um eine Sauna, die bis heute in den Wintermonaten rege genutzt wird. Bei der Langstreckenregatta, die in diesem Jahr in fünfter Auflage stattfand, konnten wir 9-mal siegen. Darunter war auch der 250. Sieg seit Bestehen der FRGN.

2005 - Alfred Hoffmann und Dr. Jürgen Stehling erhielten den Ehrenbrief des Landes Hessen für ihre über 40jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein.

2006 - Durch den Pächterwechsel unserer Gaststätte, mit dem eine gründliche Renovierung der Gaststätte einherging, trat zu Tage, dass sich die Dachkonstruktion unseres Hauses in einem katastrophalen Zustand befand. Die Substanz des Holzes war so schlecht, dass akute Einsturzgefahr bestand. Das komplette Dach musste erneuert werden. Dazu mussten finanzielle Mittel weit über die eigentlich für andere Instandsetzungsmaßnahmen angedachten Guthaben aufgebracht werden. Nur durch zahlreiche Spenden von Mitgliedern und Freunden des Vereins, sowie der Zusage einiger Mitglieder über ein zinsloses Darlehen wurden wir vor der Aufnahme eines Kredits bewahrt. Mit knapp 150 Mitgliedern erreichten wir wieder den Mitgliederstand der 1950er Jahre.

2009 - Ein tolles Ergebnis brachte die Teilnahme am Head of the River Race in London. Zum ersten Mal konnten wir einen Platz unter den ersten Zehn erreichen.

2010 - Durch Michael Schulz waren wir auf internationaler Ebene vertreten und konnten einen 2. Platz beim World Cup in Bled und einen 3. Platz bei den Weltmeisterschaften der Pararudersportler in Neuseeland verbuchen.

2011 - In sportlicher Hinsicht ist es unserem Mitglied Michael Schulz erneut gelungen den Namen der FRGN in die Ruderwelt zu tragen. Er errang den Titel des Deutschen Ergometer Meisters in der Klasse LTA 2011, sowie auch eine Silbermedaille beim Weltcup in München.

2012 - Der Höhepunkt der Saison war die Teilnahme an der FISA World Masters Regatta in Duisburg. Wir erreichten 2 zweite und 3 dritte Plätze. Weitere Siege und gute 2. Plätze konnten bei Regatten in Offenbach, im Rennen rund um den Kühkopf, German Masters in Köln, Sprintregatta in Großauheim, Bocksbeutelregatta in Würzburg und beim Nikolausvierer in Mainz errudert werden. Insgesamt gab es 13 Siege, 6 zweite Plätze und 4 dritte Plätze.

2013 - War 2012 schon ein erfolgreiches Jahr so konnte es in diesem Jahr noch getoppt werden. Bei 24 Starts in Deutschland und Italien wurden 14 Siege, 5 zweite Plätze und drei Mal der dritte Platz erreicht.

2015 - 15 Siege auf Regatten in Bamberg, Offenbach-Bürgel, Rund um den Kühkopf, Bernkastel-Kues, Würzburg, Baselhead, Nikolausvierer und natürlich auf unserer Hausstrecke bei der Langstreckenregatta dokumentieren eine erfolgreiche Regattasaison für unseren Verein. Bereits zum zehnten Mal fand die Spaßolympiade, unser jährliches Sommerfest der Breitensportler, in einer besonders umfassenden Ausgabe statt.

2016 - Zwölf Siege, vier zweite Plätze, vier dritte Plätze, ein vierter Platz und ein siebzehnter Platz konnten in der Saison 2016 verbucht werden. Gemeinsam mit dem SV Hof gingen wir auf Wanderfahrt auf die Elbe entlang des Elbsandsteingebirges. Weitere Wanderfahrten führten auf den Edersee, die Schlei, den Rhein sowie in die Niederlande und nach Polen.

2017 - Wenn auch die Rennrunderer sich in dieser Saison mit „nur“ sechs Siegen etwas zurückhielten, so waren die Breitensportler dafür umso aktiver: eine Gruppe von 27(!) FRGN'lern war auf einem Ruder- und Freizeitwochenende am Biggensee unterwegs, dies entspricht immerhin einem Fünftel der insgesamt 136 Mitglieder.

2018 - Eine kontroverse Ära geht zu Ende, unser

Bootshaus erstrahlt seit Juni in der neuen Farbe weiß (mit grauen Akzenten). Bis zuletzt sorgte die vorherige Farbgebung, „Brombeerjoghurtfarben“, immer wieder zu lebhaften Diskussionen, die nun der Vergangenheit angehören. Gleichzeitig ist der neue Anstrich eine der ersten Maßnahmen zur Präsentation unseres Vereins zum 100-jährigen Jubiläum in 2021.

Leistungssportliche Erfolge national / international

1953 - Erster Sieg einer Rengemeinschaft beim Frankfurter Stadtachter unter Beteiligung der FRGN

1961 - Das Jahr bescherte der FRGN den bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte, den Sieg von Herma Hessemer bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Berlin Gatow

1963 - Deutsche Meisterschaft im Stilrudern bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Duisburg durch Dagmar Stanger, Charlotte Oleschalk, Helge Euler, Helga Vetter und Steuerfrau Beate Stanger

2010 - 2. Platz beim World Cup in Bled und 3. Platz bei den Weltmeisterschaften der Pararudersportler in Neuseeland durch Michael Schulz

2011 - Deutscher Ergometer Meister in der Klasse LTA sowie Silbermedaille beim Weltcup in München durch Michael Schulz

Unser Verein heute



Feier zum 90. Geburtstag der FRGN

Gegründet als Arbeiterverein haben wir uns diesen Charakter über ein Jahrhundert beibehalten. Sofern möglich sind wir nicht nur in sportlicher Hinsicht aktiv sondern packen auch zu wenn an Material, Haus und Grundstück Arbeiten anstehen. Das inzwischen 64 Jahre alte Haus wird liebevoll gepflegt: man hat nicht vergessen, was man den damaligen Erbauern schuldig ist.

Rudern war bei uns nie elitär, wir wollen es vielmehr einer möglichst breiten Schicht von Interessierten zugänglich machen. Bei Regatten wird der Verein hauptsächlich von Mastersruderern (Altersklassenruderinnen und -ruderern) vertreten, die seit den 1990ern bis heute beachtliche internationale Erfolge erringen konnten. Obgleich Möglichkeiten zum Wettkampfrudern also durchaus gegeben sind liegt der Fokus unseres Vereins heute eher auf dem Breiten- und Freizeitsport. Familienwanderfahrten zeugen davon, dass wir alle Vereinsmitglieder mit ins Boot holen wollen.

Die heutige FRG Nied hat ca. 130 Mitglieder und verfügt über 26 Boote mit insgesamt 73 Bootsplätzen. Das Bootshaus bietet neben Bootslager und Umkleiden auch einen Clubraum für diverse Anlässe. Außer einem kleinen, aber gut ausgestatteten Kraftraum gibt es eine finnische und eine Infrarot-Sauna. Neben dem Rudern werden die Mitglieder bei den Sportarten Schwimmen und Laufen betreut, darüber hinaus fanden bis zum März 2020 jährlich mehrere Termine zu Vereinsfesten und Spaßveranstaltungen ihren Weg in den Kalender.



Pandemie-Poesie

von Rüdiger D.

Das Jahr Twenty twenty one,
ja nur besser werden kann.
2020, wenn bei uns auch ohne Infektion,
ging einem auf die Nerven schon.

Gesund sind, soweit ich weiss,
alle Ruderer aus unserm Kreis.
Warum aber ist das so?
Weil, obwohl meist in Gruppe „Risiko“,

die Vernunft dem Ruderer inne wohnt,
Fitness, Askese, wenig Alkohol wird belohnt,
mit Hygiene, Maske und Distanz,
reicht die Immunkraft als Viren-Widerstand.

Drum schau nur nach vorne wir,
alle sehnen sich nach Rudern,
gelegentlich nach Bier in Booten von eins, zwei,
drei, vier oder acht
was man als Mannschaft halt so macht

in twenty twenty one,
Wenn man sich wieder treffen kann.



Corona-Training

von Wolfgang B.

Zuhause auf dem Wasser, nur der Geist schweift
in die Ferne.

Im Sommer gibt's nichts Schöneres als zu Rudern,
aber diesen Winter wurde auch viel auf dem
Wasser trainiert, selbst wenn's grau in grau ist,
Hauptsache mal raus aus dem Haus:



Man braucht auf dem Wasser keinen Mund-Nase-Schutz zu tragen. Es sei denn, man möchte richtiges Wintersportfeeling haben:



An dem Gerücht, der Bundestrainer beobachte als Baumgärtner verkleidet bereits heimlich die potentiellen Kaderruderer, ist wohl nichts dran, das hätten wir längst bemerkt:



Durch Corona haben wir auch unsere eigene Heimat wiederentdeckt, die wunderschön ist. Warum in die Ferne schweifen...

Unsere Schildkröten am Mainufer sind eben etwas kleiner als die beiden gut versteckten Riesenschldkröten auf Galapagos – wer sieht sie:



Und sind besorgt, dass an der Golden Gate Bridge ein Seil sehr locker durchhängt.



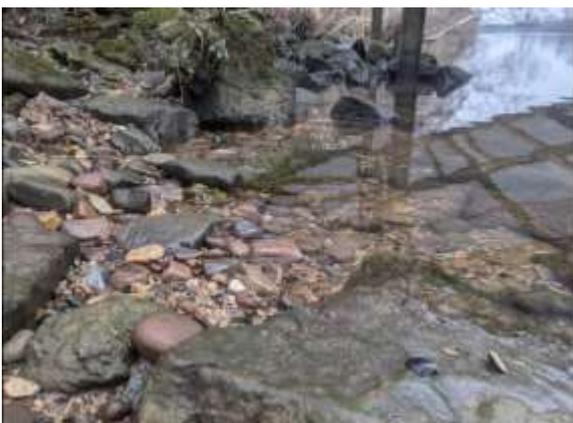
Und überwucherte Reste alter Tempelanliegen findet man leider eher in Antigua als in Nied:



Die Fantasie in Ehren, aber Flusspferde gibt's wohl nur am Nil oder im Opelzoo...



Aber beim Skullsruntertragen sammeln wir im Geiste Muscheln an schottischen Steinstränden.



Hierzulande würde man sich wahrscheinlich auch ziemlich erschrecken, von einer hervorschnellenden Giftschlange angefaucht zu werden.





So wie wir in Nied aus Mangel an Eukalyptusbäume auch nie so einen schönen braunen Koalabären zu Gesicht bekommen...



Kopenhagen ist auch mehr was für den Sommer. Im Winter ist's der Meerjungfrau zu kalt, um auf dem Stein rumzusitzen.



Ob es den Schatz im Silbersee wirklich gab, wird wohl ein Geheimnis bleiben. Obwohl manche glauben, ihn unter der Wasseroberfläche erkannt zu haben.



Und wenn die Sommerrodelbahnen im Freizeitpark im Wasser enden, dann fährt da im Winter kaum jemand...



Und zu guter Letzt spritzt man zur Zeit auf der Route 66 eh nur seine Kumpels nass, wenn man seine Harley nicht um die Pfützen herumlenkt...



Bei uns in Nied ist's eben doch am schönsten.

Covid training in UK

Von Martin C. aus England

Trotz erschreckend steigende Zahlen von Covid-Infizierten in England, weiß Martin, daß die UK Regierung

nicht nur Covid, sondern auch das Brexit-Chaos voll im Griff hat: weil seine Regierung das ihm jeden Tag sagt!

Aber trotz der verschiedenen Frustrationen macht Martin sicher, daß das Training weitergeht. Er hat

erkannt, daß er das Training den ganzen Tag gut zuschauen kann, während Joey ihm vertritt;

Auf dem Ergo, sowie beim Hanteln und beim Zirkeltraining:



Joey am Ergo und beim Hanteltraining



Joey und Marabel beim Zirkeltraining mit Freund Nick auf Zoom

Mittlerweile traut sich Martin noch nicht aufs Ergo zu gehen; wenn er das tut, fährt er immer noch, wie immer, 2000m. Aber dabei trainiert er viel länger als in der Vergangenheit!

Beim Lockdown in April/Mai ist Martin viel gelaufen, aber eine Prellung an der Hüfte macht zur Zeit das Fahrradfahren attraktiver. Wenn er gut drauf ist, fährt er auch schnell, und versucht außer Puste zu kommen. Aber oft stehen viele Fußgänger auf der Strecke neben dem Fluß („River Ouse“).

Außerdem kommen verschiedene Hindernisse dazu: gelegentliche Sperrung durch Hochwasser (wieder aktuell), danach Matschreste vom Hochwasser auf der Strecke, sowie Schnee und Eis.

Hier verschiedene „Trainings-Einheiten“ allein, oder mit Marabel:

Oben: Hochwassermatsch vor dem geschlossenen York City Rowing Clubhaus (Andere Seite)

Darunter: Ein ganzer Baum, getrieben vom Hochwasser hängt auf der Brücke im River Ouse





Fahrrad (vorige Seite) und Martin nach einer Trainingsfahrt im Matsch

Martins Fahrrad steht neben Marabel bei einer Fahrt durch Schnee und Eis am Flußufer (River Ouse)

Covid- Collage
Von Thomas P.



Nichtabrudern 2020

von Thomas P.

Der Abrudertermin ist bei uns mittlerweile fast so fest verankert wie unsere Langstreckenregatta am 01.05. - nur dass sich der Tag jedes Jahr etwas verschiebt- wollen wir doch die letzte Gelegenheit vor der Winterzeitumstellung nutzen um eine gemeinsame Ausfahrt aller Vereinsmitglieder zu ermöglichen. Während Senioren und Breitensportler sich zu dieser Gelegenheit mit dem Nachwuchs in gemischten Mannschaften zusammenfinden, grüßen uns die Masters auf ihrer Runde vom Rennboot aus, so dass wirklich alle Gruppen des Vereins an diesem Tag präsent sind.

Bis zuletzt haben wir gehofft, diese Vereinsfamilienfeier auch im Jahre 1 Corona durchführen zu können, aber bereits Anfang Oktober zeichnete sich ab, dass zumindest die Feierlichkeiten am und im Bootshaus nicht zu realisieren sind. Eine Woche vor dem 24. Oktober beglückte uns unsere Bundesregierung mit der Ankündigung tiefgreifender Einschnitte für unseren Trainingsbetrieb ab November. Für den Oktober galt bereits eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen, so dass wir in der Woche zuvor beschlossen hatten, anstatt einer offiziellen Ausfahrt zum Abrudern lediglich eine letzte gemeinsame Trainingsausfahrt vor der Winterpause anzubieten.



Genau eine Mannschaft für einen gesteuerten Vierer versammelte sich schließlich zum Nichtabrudern 2020. Ein kleines Stückchen Normalität, und zudem eine Premiere: bis auf den Steuermann bestand die gesamte Mannschaft aus Ruderinnen. Diese Konstellation hatten wir vermutlich auch bei noch keinem Abrudern und darf somit als kleines Highlight der Saison 2020 vermerkt werden. Bei strahlendem Sonnenschein erinnerte uns ein strammer Westwind an das Saisonende, stark genug um Schaumkronen auf der Mitte des Mains zu werfen.

Die Picknickpause in Okriftel hatten sich somit alle redlich verdient, bevor es, bei nachlassendem Wind, wieder zurück zum Verein ging. Wann wohl die erste gemeinsame Ausfahrt in der Rudersaison 2021 stattfinden wird? Das könnte derzeit nicht einmal die Bundesregierung prognostizieren.



Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 e.V.

Mitglied im Deutschen Ruderverband e.V.,
im Hessischen Ruderverband e.V.,
im Frankfurter Regatta-Verein von 1888 e.V. und
im Landessportbund Hessen

Geschäftsstelle:

Bootshaus an der Wörthspitze
Mainzer Landstraße 793
65934 Frankfurt am Main

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE38 5019 0000 0006 0179 08
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktion:

Joachim B. / webmaster@frg-nied.de
Jürgen D. (0 69) 31 79 67 (Anzeigen)

Leserzuschriften

Beiträge für das MEGAPHON bitte den Herausgebern des Megaphons direkt zukommen lassen. Zuschriften jeder Art (Lob, Kritik, Anregungen, eigene Berichte usw.) sind ausdrücklich erwünscht. Veröffentlichungen im MEGAPHON sind nicht unbedingt Redaktions- oder Vorstandsmeinung. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und Ergänzung eingesandter Berichte vor.

Ehrenmitglieder

Hans-Walter Gehrman
Alfred Hoffmann
Ursula Liedke
Karl-Heinz Maul
Dietmar Mükusch
Manfred Schade
Herma Spies
Norbert Spies
Dr. Jürgen Stehling
Werner Thorwarth

Vorstand

1. Vorsitzender
Bernd Ravens

1. stellv. Vorsitzender (Verwaltung)

Dr. Jürgen Stehling

2. stellv. Vorsitzender (Sport)

Sascha Ravens

1. Schriftführerin

Herma Spies

2. Schriftführer

Manfred Schade

1. Kassierer

Thomas Pries

2. Kassierer

Holger Göse

Aktivensprecher

Martin Wolters

Pressewart

Dr. Joachim Bähr

Ruderwart

Michael Wacker

Hausverwaltung

Jürgen Dechert

Training

Aufgrund der Pandemiesituation kommt es zu starken Einschränkungen des Trainingsbetriebes. Bitte informiert Euch auf www.frg-nied.de

Trainingszeiten (Sommerhalbjahr)

Montags: 17.00 – 19.00 Uhr
Rudertraining - nur Leistungssport

Montags: 17.50 – 19.00 Uhr
Schwimmen (Hallenbad-Höchst)

Dienstags: 17.00 – 20.00 Uhr
Rudertraining – Anfänger und Breitensport

Mittwochs: 17.00 – 20.00 Uhr
Rudertraining – Leistungssport / Fortgeschrittene

Donnerstags: 17.00 – 20.00 Uhr
Rudertraining – Anfänger und Breitensport

Freitags: 17.00 – 20.00 Uhr
Rudertraining – Leistungssport / Fortgeschrittene

Sonntags: 10.00 – 12.00 Uhr
Rudertraining nach Vereinbarung

Veranstaltungen

Abhängig von der Pandemielage:

24.04.2021

Anrudern

01.05.2021

Langstreckenregatta

15.06.2021

100. Geburtstag der FRG Nied

19.06.2021

Feier zum 100jährigen Jubiläum der FRG Nied

31.10.2021

Abrudern

17.12.2021

Glühweinabend



DACHBEDECKUNG
Wilhelm Schöffler und Sohn GmbH
seit 1952

Wilhelm Schöffler
Dachdeckermeister
65929 Frankfurt/M.
Hunsrückstraße 56
Telefon (069) 33 18 89
Telefax (069) 33 55 53 07
w.schoeffler@dachdecker-schoeffler.de

Unser Service:

- Dachfensteraus- und -einbau
- Spenglerarbeiten
- Gerüstbau
- Dachbegrünung
- Isolierungen
- Schieferarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Zink- und Kupferdächer